

INHALTSVERZEICHNIS

Danksagung	XI
1 Einleitung	1
1.1 Rahmen der Untersuchung und Begründung der Literaturoauswahl	2
1.2 Methode	5
1.3 Forschungsstand	6
2 Begriffsbestimmungen und allgemeines Frauenbild um 1800	11
2.1 Begriffsbestimmung von Tugend	11
2.2 Begriffsbestimmung von Untugend	17
2.3 Allgemeines Frauenbild um 1800	23
2.3.1 Französische Revolution, Bürgerrechte und Emanzipation	23
2.3.2 Frauen als Leserinnen. Literarischer Markt und Lesewut	26
2.3.3 Bildung, Erziehung und Bestimmung des ‚weiblichen Geschlechts‘	28
3 Darstellungen von Tugend in der deutschen Frauenliteratur um 1800	32
3.1 Wilhelmine Karoline von Wobeser: <i>Elisa oder das Weib wie es seyn sollte</i> (1795)	32
3.1.1 Schicksal eines Romans	32
3.1.2 Elisa, die tugendhafte Frau	34
3.1.3 Zeitgenössische Reaktionen	41
3.1.4 Was ist Tugend für Wilhelmine Karoline von Wobeser?	42
3.2 Caroline von Wolzogen: <i>Agnes von Lilien</i> (1798)	43
3.2.1 Rebellion einer Frau: Biographie	43
3.2.2 Carolines erster Roman: <i>Agnes von Lilien</i>	45
3.2.2.1 Entstehung und Form	45
3.2.3 Weibliche Bildung und Erziehung: Agnes’ Bildung und Erziehung	47

3.2.3.1	Erziehung und Bildung von Agnes' Mutter	48
3.2.3.2	Erziehung und Bildung der Gräfin von Wildenfels	50
3.2.4	Agnes' Entdeckung der Erotik und der Liebe	51
3.2.5	Darstellungen von Tugend	54
3.2.5.1	Tugend der Gräfin	54
3.2.5.2	Agnes' Mutter und die Tugend	54
3.2.5.3	Agnes und die Tugend	54
3.2.6	„Affektation“ und Modesucht	56
3.2.7	Rezeption	57
3.2.8	Was ist Tugend für Caroline von Wolzogen?	61
3.3.	Sophie Mereau-Brentano: Gedichte und Erzählungen	63
3.3.1	Biographie	63
3.3.2	Die Frau zwischen Zwängen und Freiheit in den Gedichten <i>An einem Baum am Spalier</i> (1800) und <i>Lina und der Geist</i> (1803)	65
3.3.3	Die selbständige Frau in der Erzählung <i>Marie</i> (1798)	71
3.3.4	Die genießende Frau in der Erzählung <i>Die Flucht nach der Hauptstadt</i> (1805)	77
3.3.5	Was ist Tugend für Sophie Mereau-Brentano?	80
4	Darstellungen von Untugend in den deutschen Frauenromanen um 1800	82
4.1	Friederike Helene Unger: <i>Julchen Grünthal. Eine Pensionsgeschichte</i> (1784)	82
4.1.1	Biographie	82
4.1.2	Aufbau des Romans	84
4.1.3	Mädchenerziehung	86
4.1.4	Julchens Leben im Pensionat und ihre Verwandlung	88
4.1.5	Kritik der französischen Kultur. Vergleich mit der deutschen Gesellschaft	94
4.1.6	Lektüre empfindsamer Romane	97
4.1.7	Rezeption	100
4.1.8	Was ist Untugend für Friederike Helene Unger?	103
4.2	Caroline Amalie Ludecus: <i>Louise, oder die unseligen Folgen des Leichtsinns. Eine Geschichte, einfach und wahr</i> (1800)	104

4.2.1	Leben einer ‚besonderen Frau‘	104
4.2.2	Form des Romans	105
4.2.3	Geschichte der leichtsinnigen Louise	107
4.2.4	Schönheit – Eitelkeit	111
4.2.5	Erziehung – Mutterschaft	114
	4.2.5.1 Weg zur Läuterung	115
	4.2.5.2 Erziehung der Tochter	116
4.2.6	Die ‚gute Almosenpflegerin‘	117
4.2.7	Das Schicksal von Christiane	118
4.2.8	Rezeption	119
4.2.9	Was ist Untugend für Caroline Amalie Ludecus?	120
4.3	Friederike Henriette Kühn: <i>Verbildung und Leichtsinn, oder das Tagebuch eines Freudenmädchens</i> (1801)	121
4.3.1	Biographie	121
4.3.2	Entstehungsgeschichte und Form des Romans	123
4.3.3	Emilies Umfeld: Haus, Familie und Erziehung	124
4.3.4	Neues Leben auf dem Landgut	130
4.3.5	Triumph der Sinnlichkeit und Erotik. Emilies Verlust der Unschuld	133
4.3.6	Zurück in die Stadt – Emilies Absturz ins Laster	137
4.3.7	Emilies Lebensplanung	138
4.3.8	Neues trauriges Leben für Emilie	141
4.3.9	Demütigung, Reue und zurück zur Tugend	142
4.3.10	Emilies Leben im Namen der Tugend	146
4.3.11	Rezeption	147
4.3.12	Vergleiche	147
4.3.13	Was ist Untugend für Friederike Henriette Kühn?	149
5	Zusammenfassung	150
	Literaturverzeichnis	153